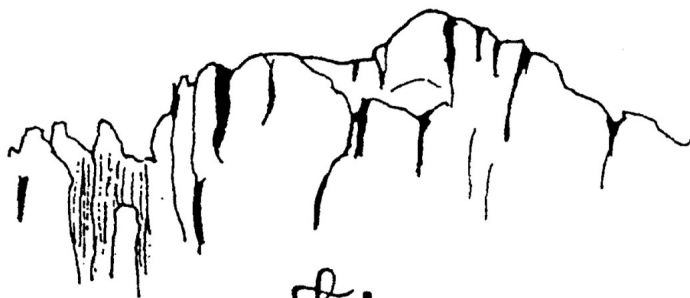
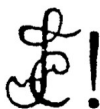


LAURIN



Ausgabe November 2012



Mitteilungsblatt Nr. 76 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



Landsmannschaft im Schwarzburgbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

1. Vorsitzender	Dipl.-Ing. Jürgen Tillmann Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen	Tel.: 0241-38064 Fax: 0241-38064
2. Vorsitzender	Gerold Meraner Bozner Str.8, I-39057 St.Michael-Eppan	Tel.: 0039-333-3967366
Schriftführer	Dipl.-Ing. (FH) Horst-Michael Koch Wolterdinger Str.12,D-78052 VS-Tannheim	Tel.: 07551-896509 (d) Fax: 07551-894018 (d)
Ehrevorsitzender	Dr. Ernst Sievers Eibinger Weg 7, D-65366 Geisenheim	Tel.: 06722-64507

Kassenwarte und Konten der SÜDMARK

Deutschland:	Dipl.-Kfm. Heribert Hopf Augustenstr. 33, D-90461 Nürnberg	Tel.: 0911-443231
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. (Heribert Hopf) Volksbank Amberg, Konto 120 626, BLZ 752 900 00	
Südtirol:	Anton Pirpamer Bahnhofstr. 5/11, I-39012 Plaus (BZ)	Tel.: 0039-0473-666150
Konto:	„Pirpamer Anton“ Raiffeisenkassa Lana, Filiale Tscherms IBAN: IT 81 0 08115 58290 000034133359	
Redaktion, Satz und Versand:	Dipl.-Ing. Hans Schulte Konstanzer Str. 33a, D-78476 Allensbach	Tel.: 07533-6260 Fax: 07533-6912 E-Mail:Hans_R.Schulte@t-online.de

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.suedmark.eu>
<http://www.Suedmark-iSB.de>

INHALTSVERZEICHNIS

J. Tillmann:	Einladung zum Thomastag-Treffen 13. - 16.12.2012	3
J. Tillmann	Programm des Thomastag-Treffens 2012	3
J. Dröge	SWT 2012 in Burgeis, Teil 1	4
H. Schulte	SWT 2012 in Burgeis, Teil 1, 8. Sept.	13
A. Kohfeldt	SWT 2012 in Burgeis, Teil 2	14
J. Tillmann	Teilnehmer an der 54. SWT	20
H. Riotte	Einladung zum WWE in Völklingen 8.- 12.5.2013	21
H. Riotte	Aus alten Zeiten	24
H. Schulte	Die Geburtstage von Nov. 2012 bis Juli 2013	26
A. M. Riotte	Zu verschenken	27
H. Schulte	Danke	27

Beilage für Mitglieder:

Protokoll des Gesamtkonventes vom 09.09.2012 im Hotel Maraias in Burgeis
mit Einladung zum Thomaskonvent am 15.12.2012 im Tucherbräu in Nürnberg.

Titelseite: Kloster Marienberg mit Blick auf Burgeis

Einladung zum Thomastag-Treffen vom 13. bis 16. 12. 2012

Liebe Bundesschwestern, Bundesbrüder und Freunde der Südmark!

Das Jahr 2012 geht seinem Ende entgegen und wie immer steht am Wochenende vor Weihnachten das Thomastag-Treffen in Nürnberg an, zu dem ich Euch alle recht herzlich einlade.

Unser Stammquartier ist wieder das Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), D-90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240, Fax 0911-241760. Wir wollen es wie in den vergangenen Jahren halten, dass jeder selbst dort seine Zimmerreservierung vornimmt.

In der Hoffnung, dass auch diesmal recht viele die Gelegenheit wahrnehmen, in Nürnbergs vorweihnachtlicher Atmosphäre am letzten Treffen der Südmark in diesen Jahr teilzunehmen, grüße ich Euch herzlich,
Euer

Jürgen Tillmann 1. Vorsitzender

Programm des Thomastag-Treffens 2012

- | | |
|-------------------------------|--|
| Donnerstag,
13.12. | Für „Frühankommer“: Gemeinsames Abendessen in den „Bocksbeutel-Stuben“, Kartäusergasse 18 (in der Nähe vom Tucherbräu) |
| 18:00 Uhr | |
| Freitag,14.12. | Anreise und Treffen im Stammquartier Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7 (Nähe Hbf.), 90402 Nürnberg, Tel. 0911-226240 |
| 18:00 Uhr | Gemeinsames Abendessen im Tucherbräu am Opernhaus, Kartäuser Tor I, anschließend dort |
| 20:00 Uhr | Begrüßungsabend |
| Samstag, 15.12. | |
| 11:00 Uhr | Thomas-Konvent im Tucherbräu, anschließend um |
| 12:00 Uhr | gemeinsames Mittagessen.
Der Nachmittag steht zur freien Verfügung |
| 20:00 Uhr | Festkommers im Hotel ARVENA PARK , Görlitzer Straße 51 |
| Sonntag,16.12 | Abreisetag. |
| | Für diejenigen, die die Heimfahrt am späten Nachmittag nicht scheuen: |
| 13:30 Uhr | Farbenbummel in der Innenstadt. |

Südtiroler Wandertagung 2012

in Burgeis, Hotel Maraias / Teil 1

von Sonntag, den 2. bis Samstag, den 8. September 2012 (1. Woche)

Zu dieser Wandertagung hatten wir unser Quartier in Südtirol im Oberen Vinschgau unweit des Reschenpasses in Burgeis gewählt. Seine kontrastreiche Landschaft zieht sich von diesem Alpenpass bis Meran herab und fasziniert durch gewaltige Höhenunterschiede zwischen Tal und Gipfel.

Unser Hotel „Maraias“ liegt im schönen alten Dorf Burgeis mit vielen verwinkelten Gassen und ineinander geschachtelten Häusern. Von seinem Balkon hatte man einen wundervollen Blick auf die verschneiten Berge der Ortlergruppe.



1. Tag: Sonntag, der 2. September

Einige Bundesschwestern und Bundesbrüder waren schon am Vortag angereist und hatten sich bei ihrem Rundgang durch das Dorf nicht nur von den herrlichen Ausblicken auf das Etschtal erfreuen lassen, sondern auch festgestellt, dass sich die Bevölkerung des Ortes auf ein Fest vorbereitete. Und so brachen sie nach dem Frühstück auf um zu erkunden, was sich auf dem Dorfplatz ereignen würde. In der Tat fand im Mittelpunkt des Ortes die jährliche „Kirchweih“ statt. Wie in vielen Ortschaften Südtirols verfügt Burgeis über eine mitgliederstarke Trachtenkapelle, die die Besucher mit herrlichen alpenländischen und modernen Melodien erfreute. Alle Südmärker, die schon an diesem Tag in Burgeis weilten, haben dieses Fest bei herrlichem Wetter und natürlich dem Südtiroler Wein ausgiebig genossen; und ganz langsam füllten sich, je nach Eintreffen in Burgeis, die Sitzbänke, so dass wir bis weit in den



Volkstanzgruppe auf der Kirchweih in Burgeis

Nachmittag hinein in stattlicher Anzahl den Dorfplatz bevölkerten, unterhalten auch von den Vorführungen zahlreicher Volkstanzgruppen.

Am Abend hatte sich die Corona durch die Neuankömmlinge verstärkt und unser Vorsitzender Jürgen Tillmann eröffnete die SWT 2012, begrüßte die Teilnehmer und verlas die Grüße der Bbr. Bbr., die aus unterschiedlichen Gründen leider in diesem Jahr nicht teilnehmen konnten. Zur Erheiterung las uns Paul ein Gedicht zum Thema „Wanderungen“ vor, das uns auf die Geschehnisse der kommenden Tage vorbereiten sollte, nicht ohne darauf zu verzichten, uns seine Planungen für die Wanderroute des kommenden Tages vorzustellen. So ging der erste Tag in fröhlicher Runde und mit vielen Gesprächen zu Ende.

2. Tag: Montag, der 3. September

Paul hatte gewarnt. Gleich am ersten Wandertag hatte er einen Vorschlag für eine Tour der 2. Kategorie „Mittlere Wanderungen“ ausgesucht. Ziel war das Wander- und Skigebiet oberhalb von Burgeis mit seiner höchsten Erhebung, dem 2.557 Meter hohen „Watles“. Die Autokolonne bewegte sich nach einem ausgiebigen Frühstück in Serpentinaugen zur Talstation des Liftes vom Prämajur zur Höfealm. Und dann lag eine recht anstrengende Tour vor uns, bei der ein Höhenunterschied von ca. 400 Metern zu überwinden war. Leider konnte unser treuer Begleiter „Pythagoras“ die Auffahrt nicht mitmachen, da er so ungern Sessellift fährt. Nicht alle Teilnehmer waren den Anstrengungen dieser Tour gewachsen, aber Fotos zeigen, dass ein großer Teil der Wanderer sich auf dem Gipfel mit „Berg Heil“ begrüßen konnte. Die Verweildauer dort war allerdings recht kurz, da ein sehr kalter, stürmischer Wind es sogar nicht zuließ,



Auf halber Höhe am Pfaffensee

eine Landkarte zu entfalten, die sonst sicherlich in Stücke zerrissen wäre. So blieb für die tapferen Wanderer nur übrig, durch Überstreifen von fester Kleidung und Kapuzen die Zeit zu finden, den herrlichen Ausblick ein wenig zu genießen. Die



Auf dem Watles (2.557 m)

Gipfelstürmer haben dann rasch den Abstieg angetreten und sind alle wohlbehalten im Hotel wieder eingetroffen. Fazit: Paul hat uns am ersten Wandertag so recht gefordert, aber es war ein anstrengender aber toller Tag!

Der Abend zeigte, dass die lange Wanderung Wirkung gezeigt hatte. Unerwartet früh leerte sich der Saal im Keller des Hotels „Maraias“, wenn auch einige Unentwegte – wahrscheinlich diejenigen, die den Gipfel nicht erreicht hatten oder erreichen wollten, noch in fröhlicher Runde zusammensaßen.

3. Tag: Dienstag, der 4. September

Die starke Tour auf den „Watles“ hatte unseren „Tourenmanager“ Paul wohl veranlasst, an diesem Tag eine der leichteren Wanderungen in das Programm aufzunehmen. So führte uns ein angenehmer Weg ohne große Steigungen von den Glieshöfen zur Matscher Alm und zurück. Den großen Regen konnten wir vermeiden, indem wir uns in die Alm zwängten, die nicht viel Raum bot, aber durch das „Gedränge“ zu einer gemütlichen Atmosphäre beitrug.

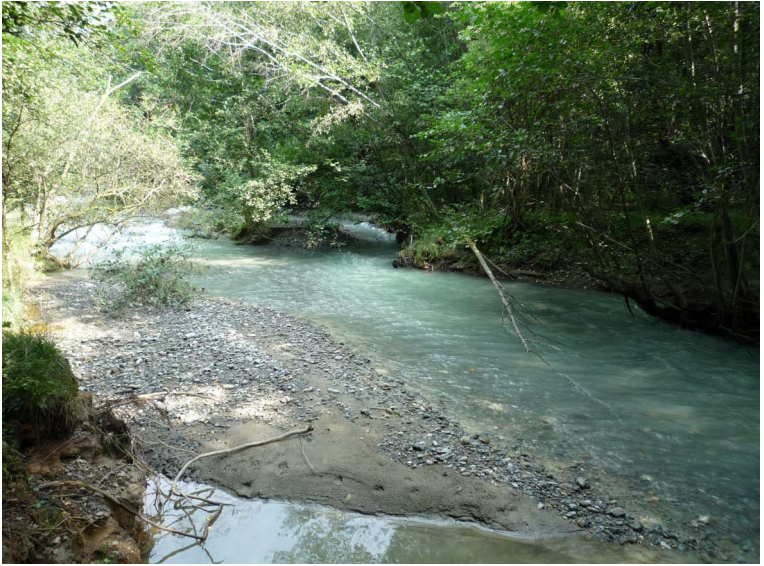


Kurze Rast, im Hintergrund die Matscher Alm

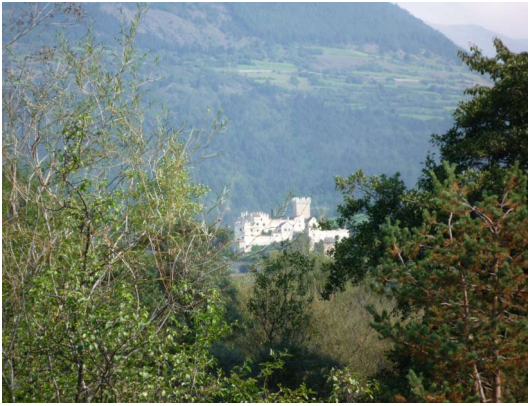
Der Abend brachte allen Teilnehmern ein Highlight: Ecki und Carola berichteten sehr eindrucksvoll in einem Lichtbildervortrag von ihrer Reise durch Namibia. Über die deutsch geprägte Geschichte des ehemaligen „Deutsch-Südwest“ hinaus zeigten sie uns herrliche Landschafts- und Tierbilder, die uns einen tiefen Einblick in das heutige Leben, seine Kultur und seine Wirtschaft des inzwischen unabhängigen Landes aber auch seine Probleme und die unterschiedliche Lebensweise der verschiedenen Bevölkerungsteile gaben. Trotz des anstrengenden Wandertages haben alle Zuhörer aufmerksam den Ausführungen gelauscht, und manche Fragen führten im Anschluss zu sehr lebhaften Diskussionen. Dass der Abend mit manchem fröhlichen Umtrunk endete, soll aber nicht unerwähnt bleiben.

4. Tag: Mittwoch, der 5. September

Dieser Tag war dem Besuch eines herrlichen Biotops an den Ufern der Etsch gewidmet. Zwar hatte „Spürnase“ Harry ein wenig Probleme, auf geradem Weg unser Ziel anzufahren, dafür wurden wir durch den Spaziergang durch die naturbelassene Landschaft entlang der Etsch für den kleinen Umweg entschädigt. Reiche Auenwälder wechselten mit kleinen Biotopen, die von hohen Rohrkolben gesäumt waren, ab. In



Naturbelassene Etsch



Die Churburg

ihnen tummeln sich viele Tiere, deren Lebensweise beeindruckend auf vielfältigen Hinweistafeln dokumentiert ist. Auf dem Rückweg konnten wir immer wieder den herrlichen Blick auf die stattlich Churburg hoch am Hang genießen. Sie gilt als die am besten

erhaltene Burg des Landes und wurde im 13. Jh. von den Bischöfen von Chur erbaut.

Zur Mittagspause nahmen wir unser Essen leider nicht zusammen in Räumen des renommierten Hotels „Zur Post“ in Glurns ein; die Qualität der Speisen entschädigte uns allerdings für das entgangene gemeinsame Erlebnis. Ein kurzer Gang durch das Städtchen, das als kleinste Stadt südlich der Alpen gilt, zeigte uns, neben dem malerischen Ortsbild als Ganzes, die im 16. Jh. Erbaute, einzig vollständig erhaltene, turmbewehrte Stadtmauer Südtirols mit ihren imposanten 4 Stadttoren.

Das gemütliche Beisammensein am Abend fand seinen Höhepunkt in der Verteilung einer Festschrift zum diesjährigen Südmärkertreff.

Dorothea Golla hatte für jeden Teilnehmer in Mühevoller Kleinarbeit ein prächtig gestaltetes Exemplar erstellt. Es enthält neben Sagen und Mythen aus Südtirol, Rätsel zum SB, ein fiktives Interview mit Ötzi sowie interessante Rezepte zum Kochen und Backen. Der Verfasserin gilt unser aller herzlicher Dank für die mit viel Mühe erstellte Gabe; sie hat uns ein wunderschönes Erinnerungsheft für die Tage in Burgeis überreicht.

5. Tag: Donnerstag, der 6. September

Klassischerweise ist der Donnerstag für alle Südmärker der Kulturtag. Der erste Teil dieses Tages war dann auch für eine Stadtführung in Burgeis reserviert. Die Stadt war allerdings wohl an diesem Tage so ausgebucht – wie unsere liebe Angela durch einen wenig gelungenen Wohnungswechsel schmerzlich bemerken musste –, dass die Stadtführung mangels eines Führers ausfallen musste. Die meisten Südmärker nutzten diesen Freiraum zur Erkundung der umliegenden Ortschaften oder kurzen Wanderungen.

Der Nachmittag war für den Besuch der Benediktinerabtei „Marienberg“ oberhalb von Burgeis vorgesehen (siehe auch vorderes Umschlagblatt). Sie liegt hoch über dem Ort und bildet einen schönen Kontrast zur Burg Fürstenberg, der Sitz der Churer Fürstbischöfe. Die Führung erfolgte durch einen ehemaligen Schüler des Meraner Gymnasiums, das in der Abtei bis in die 60-ziger Jahre betrieben wurde, jetzt aber nicht mehr existiert.



Im Innenhof des Klosters Marienberg,
die Südmark lauscht den Ausführungen unseres Führers

In den wenigen zu besichtigenden Museumsräumen wurde deutlich das Auf und Ab der Abtei geschildert; unser Führer hob aber besonders die langjährige Zugehörigkeit zum deutschen Sprachraum hervor, was sich auch heute noch in der Zuständigkeit des Schweizer Bischofs von Chur dokumentiert. In der gut erhaltenen Krypta sind die aus dem 12. Jh. erhaltenen Fresken zu bewundern, die allerdings bei Restaurierungsarbeiten erst 1887 wieder entdeckt wurden. Der Besuch eines Mineralienmuseum ergänzte diese Veranstaltung.

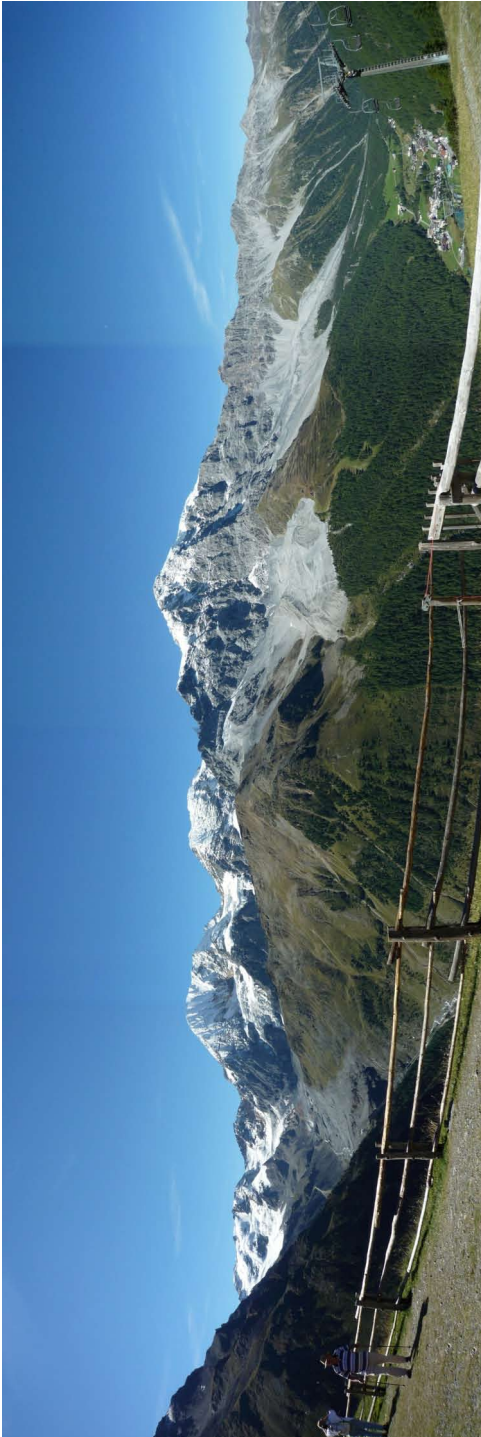


Die Klosterkirche

Am Abend erfreute uns Bbr. Paul Gluch mit einem Lichtbildervortrag über die SWT 2011 in Natz und ließ Erinnerungen an die wunderschönen Tage im Gasthof Birkenbrunn und die Umgebung von Brixen wiederaufleben. Besonders viel Aufmerksamkeit zogen ältere Dias aus vergangenen Südmärkertagen auf sich, auf denen viele langjährige Mitwanderer sich wiederfanden und feststellen mussten, dass die Zeit auch an Ihnen nicht spurlos vorbeigegangen ist. Besonders herzlich wurde Eckies Anekdote aus den Frühzeiten des Wanderungen aufgenommen, in denen wohl von den Teilnehmern Zustände hingenommen wurden, die wir heute nicht mehr akzeptieren würden.

6. Tag: Freitag, der 7. September

Für heute war ein Ausflug in das Suldental vorgesehen. Die Fahrt führte über Mals, Schluderns, Prad, Stifs durch das herrliche Tal am Fuße des Ortlers nach Sulden. Leider musste unser Freund „Pythagoras“ wieder auf die Bergfahrt verzichten, da er kein Freund von Sesselliften ist. Der Kanzellift brachte uns fast bis zum Rosimboden und der Abstieg von dort verschaffte uns unvergessliche Ausblicke auf die Ortlergrup-



pe mit der Königsspitze (3.859 m), Zebra (3.740 m) und König Ortler (3.905 m). Einige der Teilnehmer schwelgten in Erinnerungen über mehr oder weniger gelungene Besteigungen und Übernachtung auf den Hütten, doch an diesem Tage waren das nicht unsere Ziele.

Einige Bundesbrüder nutzten die Gelegenheit, auf dem Rückweg das „Messner Mountain Museum“ zu besichtigen. Es enthält neben „Reliquien“ aus Messners Bergtouren und der Polüberquerung, Gemälde unterschiedlicher Künstler zum Thema „Eis“. Es war beeindruckend, wie vielfältig die Darstellungsmöglichkeiten dieser Naturerscheinung sind. Natürlich, wenn auch nur aus der Ferne, konnte man die Yaks auf den Wiesen um das Museum bewundern.

Der Kommers am Abend war allerdings ein wenig von der Tatsache getrübt, dass der Gastwirt die Kellerräume für eine andere Gesellschaft reserviert hatte; jedoch wurde die Stimmung sofort verbessert, als der Ausschank von Pauls Kulmbacher Bier begann.



Rast im Grünen mit Blick auf König Ortler

Besonders herzlich wurden die aus Innsbruck angereisten Mitglieder der mit uns verbundenen Verbindung „Isengard“ begrüßt. Bei Liedern und der Rede unseres Vorsitzenden Jürgen Tillmann stieg die Stimmung rasch an und die Corona lauschte mit großer Aufmerksamkeit den Worten unseres Südtiroler Bundesbruders Gerold Meraner. Er machte in eindrucksvollen Worten auf die immer noch existierenden Probleme des deutschsprachigen Bevölkerungsanteils in Südtirol aufmerksam und betonte dabei die Bedeutung der Veranstaltungen der Südmark zur Unterstützung der Anliegen der Südtiroler im Rahmen der Autonomiebestrebungen Südtirols.



Paul Gluch und Jürgen Tillmann

Höhepunkt des Abends und damit ein exzellenter Abschluss des offiziellen Teils des Kommerses war die Verleihung des Bandes der Südmark mit der Aufschrift „Wahrheit, Freundschaft, Heimat“, des Wahlspruches der Südmark, an unseren Bundesbruder Paul Gluch, das natürlich in Ergänzung

zu seinem originären Südmärkerband verliehen wurde. Er verkörpert die Werte dieses Spruches in besonderer Weise, hat das Leben in den Veranstaltungen der Verbindung stark geprägt und immer wieder auch durch seine organisatorischen Fähigkeiten und seinen Einsatz dazu beigetragen, dass die Südmark eine stabile Gemeinschaft im SB ist. Jeder, der einmal an den Wanderungen der Südmark teilgenommen hat, wird die ausgeprägten und intimen Kenntnisse Pauls der Landschaft Südtirols und seiner Wandermöglichkeiten sowie seiner Kulturschätze bewundern. So sei ihm gesagt: „Vivat, Crescat, Floreat“ Südmark aber auch unser Bundesbruder Paul Gluch. So endete die erste Woche unserer SWT 2012, jedoch nicht der Kommers, der erst nach einem intensiven inoffiziellen Teil mit vielen Liedern und Gesprächen zu Ende ging.

Jürgen Dröge

7. Tag: Samstag, der 8. September

Zu einem Stiftungsfest gehört natürlich auch ein Exbummel. Und der stand heute auf dem Programm. Ziel war die Schliniger Alm, die wir von Schlinig aus erwandern wollten. Die Anfahrt von Burgeis nach Schlinig sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Wir sammelten uns in Burgeis an der Bushaltestelle und trauten unseren Augen nicht, als ein Kleinbus vorfuhr. Die Südmark wurde im Bus „gestapelt“ - nun, ganz so schlimm wurde es ja nicht- und in rasanter Fahrt brachte uns der Busfahrer an unser Ziel. Die Wanderung durch das Schliniger Tal und auch die



Brotzeit auf der Schliniger Alm war ein Genuss, so dass die meisten Teilnehmer sich anschließend zufrieden der Mittagsruhe hingaben (siehe Foto). Nach einem Rückmarsch stand dann in Schlinig die bange Frage im Raum, wie



Mittagsruhe auf ganz verschiedene Art

die Rückfahrt mit dem Kleinbus ausgehen würde. Zur Entlastung beschlossen die Isengard und Klaus Hering und Hans Schulte, zu Fuß nach Burgeis zurückzukehren. Es wurde eine wunderbare Wanderung daraus.

Am Abend stand ein gemütliches Beisammensein auf dem Programm und für einige nahte der Abschied am nächsten Tag.

Hans Schulte

Südtiroler Wandertagung 2012 in Burgeis, Hotel Maraias / Teil 2

von Sonntag, den 9. bis Sonntag, den 16. September 2012 (2. Woche)

8. Tag: Sonntag, der 9. September

So sonnig und schön, wie die letzte Woche geendet hat, begann auch die zweite Woche.

Am Sonntag hat sich die etwas geänderte Gruppe (Einige sind heimgefahren, Andere dazugekommen) zur Andacht in der am Ortsrand gelegenen St. Nikolaus Kapelle getroffen. Hierbei erfuhren wir einiges über



St. Nikolaus Kapelle in Burgeis

das Wirken des Hl. Nikolaus. Auf eine erstmalige Weihe um 1199 weist eine Inschrift hin und eine Besonderheit der St. Nikolauskirche steckt in der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kassettendecke, geziert mit verschiedenen Rosetten. Sie trägt einen Schriftzug, aus welchem das Jahr der Anbringung der Decke hervorgeht. Die Freskenreste stammen aus dem 13. Jahrhundert.

Anschließend fand im Hotel der Gesamtkonvent statt.

Am Nachmittag fuhren einige zum Almbtrieb nach Laatsch. Den eigentlichen Almbtrieb der Kühe haben wir nicht mehr gesehen, aber was sehr interessant war, war die Schafschur.



9. Tag: Montag, der 10. September

Heute ging es dann zur Wanderung in das Rojental. Wir starteten bei der Ortschaft Rojen. Rojen liegt auf knapp 2000 m und ist somit einer der höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Weiler der Alpen.



St. Nikolauskirche in Rojen

Eine Gruppe wanderte durch das Rojental und hatte zum Abschluss der Wanderung etliche „Gourmetgipfel“ in der Gaststätte. Die kleinere Gruppe hatte sich als Gipfel den Zehnerkopf (2675m) ausgesucht und erzählte dann in der Gaststätte wie schön es dort oben war und dass man auch Murmeltiere gesehen hätte.

Zum Abschluss des Tages besuchten alle auch die St. Nikolauskirche. Es ist das kostbarste Juwel dieses abgelegenen Tales und als Kunstwerk einzigartig. Diese gotische Kirche (Erbauungszeit Langhaus 13. Jahrhundert, Chor um 1400) ist insbesondere wegen des 1967 vollständig aufgedeckten und restaurierten Freskenschmucks sehenswert. Der gesamte Chor ist ausgemalt. Aus dem spätbarocken Altar (1761, Balthasar Horer) wurden die Skulpturen der Heiligen Nikolaus, Sebastian und Rochus 1976 gestohlen und 1981 durch Kopien ersetzt. Die Kirchenglocke stammt aus dem Jahr 1470.

Am Abend konnten wir uns, bei einem Lichtbildervortrag über den Oman, die Reiseberichte zweier Bundesbrüder zu Gemüte führen.

10. Tag: Dienstag, der 11. September

Am nächsten Tag wurde ein Abstecher in die Schweiz, zum Nationalpark am Ofenpass, gemacht. Hier ging es für Alle über einen steilen, wurzelbewachsenen Steig zu einer wunderschön gelegenen Hochalmwiese. Dort konnte der größte Teil der Gruppe eine ausgiebige Siesta in der Sonne halten. Eine kleine Gruppe setzte ihre Wanderung in größere Höhen zum Munt La Schera fort. Der Abstieg für die größere Gruppe war sehr angenehm, da der Weg breiter und nicht so steil war. Das letzte Stück ging es wildromantisch durch ein Flussbett zum Autoparkplatz zurück.



Die Bänker in der Schweiz

Ein guter Vergleich zu Gestern waren die Lichtbilder über den Oman vor 15 Jahren die wir als Abendprogramm hatten. Es war wirklich erstaunlich, was sich in 15 Jahren geändert hat. So etwas könnte man sich bei uns nicht vorstellen.

11. Tag: Mittwoch, der 12. September

Da es auch einmal einen Regentag geben muss, so wurde er jetzt ein-

gelegt. Jeder verbrachte ihn anders. Einige zog es nach Meran, andere in die näheren Ortschaften und ich machte mich mit einigen Bundesbrüdern auf zu einer „Kneippkur“ ins Dörfchen Planai, oberhalb von Burgeis, welches, mit seinen 200 Einwohnern, vom Tourismus wenig berührt ist. Es war richtig entspannend, bei gutem Essen und gutem Wein.

12. Tag: Donnerstag, der 13. September (Kulturtag)

Der Vormittag führte uns in das nahegelegene Mals. Die Gemeinde Mals ist Südtirols flächenmäßig zweitgrößte Gemeinde, ist aber mit etwa 5.000 Einwohnern dünn besiedelt.



Mals, St. Benedikt

Der Hauptort Mals war als Dorf mit den sieben Türmen bekannt, von denen heute noch fünf stehen. Unser erster Besuch galt der Kapelle St. Benedikt. Der schlichte Saalbau verfügt über eine Altarwand mit drei Nischen. Diese Nischen sind ein seltenes Bauteil, da sie in Hufeisenbögen enden. Die karolingischen Fresken stammen wie der Bau aus dem 8. Jahrhundert und weisen eine sehr hohe Qualität

auf. Die bedeutendsten Darstellungen in der Kirche sind zweifelsohne die beiden Stifterportraits. Der Altarraum war ehemals mittels Säulen abgegrenzt. Eine dieser Chorschranken befindet sich in der Kirche und stellt ein Beispiel langobardischer Steinmetzkunst dar. Das Kirchlein enthält die ältesten Mäanderbänder im Alpenraum. Die Süd- und Westwand stammen von der romanischen Ummantlung. Im 17. Jahrhundert hat man an diesen beiden Seiten das karolingische Mauerwerk entfernt.

Bei einer Dorfführung erfuhren wir, dass das alte Mals ehemals 7 Brunnen und 7 Ansitze (größere Höfe des niederen Adels) hatte. Einige dieser Ansitze sind noch erhalten. Die Dorfführung endete bei der Fröhlichsburg aus dem 12. Jahrhundert. Die Burg wurde 1499 zerstört. Heute ist nur mehr der Turm als vollständiges Bauwerk erhalten. Er hat eine Höhe von 33,5 Metern. Die Legende berichtet, man hätte die Steine an der Burg abgetragen und damit nach der Brandschatzung die Pfarrkirche im Jahre 1799 wieder aufgebaut.

Der Turm wurde in den Jahren 2002 bis 2004 vom Verein Freunde der Fröhlichsburg restauriert.



Mals, Ansicht



St. Veith auf dem Tartscher Bühel (Quelle: Wikipedia)

Nach einem guten Mittagessen wanderten wir in das benachbarte Tartsch.

Einsam, von weitem sichtbar, steht die St. Veith-Kirche auf dem schon in vorchristlicher Zeit (ca. 3000 v. Chr.) besiedelten Tartscher Bühel, der gleichermaßen historisch und botanisch bemerkenswert ist und eine fantastische Aussicht bietet.

Der Turm von St. Veith ist aus dem 11. Jh. und zählt zu den ältesten Beispielen eines ungegliederten Turmes.

Der heutige Kirchenbau wurde gegen Ende des 11. Jh. auf Vorgängerbauten als einfaches Langhaus mit abgesetzter Rundapsis und Steinplattendach errichtet. Die nur in Teilen erhaltene romanische Freskomalerei lässt die stimmungsvolle Ausschmückung des gesamten Kirchenraumes erahnen. Die Fresken stammen aus der Zeit um 1200 und wurden zwischen 1960 und 1969 freigelegt. Die aus dem 15. Jahrhundert stammende Holzdecke ist fast noch original erhalten. Das Kirchlein ist von einer Asylmauer umgeben.

Die an der Außenwand sichtbare Zahl 1033 weist darauf hin, dass es die 1033. ste Kirche war, die Kaiser Franz Josef II. hat schließen lassen. Er war der Ansicht, dass pro Dorf eine Kirche ausreichend sei. Kirchen-

schließungen hat es quer durch das Land gegeben.

Auf dem Bühel wurden außerdem Reste eines rätischen Hauses aus dem vierten oder dritten Jahrhundert vor Christus gefunden, deren Grundmauern sichtbar sind.

Nach soviel Kultur tat uns am Abend der Lichtbildervortrag über eine Trekkingtour durch Nordindien sehr gut.

13. Tag: Freitag, der 14. September

Unser letztes Wanderziel für dieses Jahr sollte das Langtauferer Tal werden. Eine kleine Gruppe stieg zu einem Höhenweg auf und kam nach langer Runde zur gleichen Alm, die die größere Gruppe direkt ansteuerte.



Melager Alm im Langtauferer Tal

Die Melager Alm liegt am Ende des Langtauferer Tals. Es war eine gemütliche Wanderung, die mit einem wunderbaren Blick auf schneebedeckte Gipfel und herrlich blauem Himmel endete. Hinter der

Alm erheben sich die gewaltigen Gletscherriesen der Ötztaler Alpen mit der Weißkugel-Spitze (3739 m) - eine gewaltige Kulisse.

Den Abend beschloss ein Lichtbildervortrag über Delhi.

14. Tag: Samstag, der 15. September

Heute ging es ans Einkaufen und ans Einpacken.

Einige Bundesbrüder traten bereits heute die Heimreise an. Die Dagebliebenen saßen nachmittags noch beim Almabtrieb in Burgeis, genossen die Sonne und das Spektakel, als die Kühe durchs Dorf getrieben wurden. Abends saß man noch in kleiner Runde beisammen und besprach die nun vergangene 54. SWT.

15. Tag: Sonntag, der 16. September

Nun machte sich auch der Rest der Gruppe auf, heimzufahren. Man versprach sich, am Thomastag in Nürnberg oder spätestens zu nächsten SWT sich wieder zu treffen.

Eine schöne und gut geplante SWT in Burgeis ging zu Ende. Herzlichen Dank an Alle, die dazu beigetragen haben.

Angela Kohfeldt

Teilnehmer an der 54. SWT 2. - 16.09.2012 in Burgeis im Vinschgau

1. Bundschuh, Georg
2. Dröge, Prof. Dr. Jürgen
3. Gluch, Paul
- 4./5. Götz, Armin und Gunde
- 6./7. Golla, Wolfram und Dorothea
- 8./9. Hartwigk, Dr. Klaus und Dr. Gunhild
10. Hering, Klaus
11. Hopf, Heribert
- 12./13. Katzenberger, Josef und Christel
14. Koch, Horst-Michael
15. Kohfeldt, Angela
16. Luhan, Barbara
17. Meraner, Gerold
18. Minnerop, Dr. Manfred
- 19./20. Minnerop, Michael und Marianne
21. Neuner, Julia
22. Ossig, Helga
- 23./24. Scheufele, Dietrich und Gabi
- 25./26. Schmidt, Dr. Eckard und Tausend, Dr. Carola
27. Schulte, Hans
- 28./29. Schulte, Dr. Reiner und Heide
- 30./31. Stanarevic, Gunda und Michael
- 32./33. Tillmann, Jürgen und Helma
34. Weischer, Jürgen



Das muss ein toller Witz gewesen sein!
Wolfram Golla und Georg Bundschuh im Biotop Schludernser Auen

Natur und Industrie Saarländisch-lothringisches Wochenende

Einladung zur Frühjahrswanderung der Südmark in Völklingen (Saarland) vom 8. bis 12. Mai 2013

Wegen des Feiertags Christi Himmelfahrt beginnt das Wochenende dieses Mal ein Tag früher als üblich, da am ersten Tag eine Ganztagswanderung für gute Wanderer (5-6 Stunden Gehzeit mit Anstiegen bis 100 m, mittelschwer, Tittsicherheit erforderlich!) angeboten wird. Wer sich dies nicht zumuten möchte, kann einen Tag später anreisen, oder nur einen leichten Teil der Wanderung mitgehen oder von Bbr. Riotte Alternativvorschläge erhalten.

Tagungshotel: Leonardo Hotel
Kühlweinstr. 105
66333 Völklingen
(0 68 98) 94 55-514
reservations.voelklingen@leonardo-hotels.com

Doppelzimmer mit Frühstück: 93,- €
Einzelzimmer mit Frühstück: 81,- €

Die Zimmer müssen von jedem Teilnehmer spätestens bis zum 31.1.2013 direkt beim Hotel unter dem Stichwort „**Gruppe Südmark**“ bestellt sein. Sie werden nicht länger bereit gehalten. Da bis 6 Wochen vor Anreise eine kostenlose Stornierung möglich ist, dürfte dies problemlos sein. Gleichzeitig bitte bei Bbr. Riotte, Lilienstr. 3, 66802 Überherrn, Tel. (0 68 36) 16 50, heinrich.riotte@googlemail.com anmelden, da er für die Detailgestaltung und Umlageermittlung die Zahl der teilnehmenden Bundesgeschwister benötigt.

Mi., 8.5.2013

Anreise, Abendessen im Hotel „à la carte“, Bbr. Riotte wird anwesend sein.

Do., 9.5.2013 Saarschleifenwanderung

Auf dem Weg zur Mosel hat sich die Saar bei Mettlach 200 m tief in hartes Gestein eingegraben, wodurch ein imposanter Mäander entstanden ist: die Saarschleife. An ihren Hängen finden wir Eichen-Schluchtwälder mit seltenen Moosen, Flechten und Farnen und viele Ilexbü-

sche. Über felsbespickte Pfade kommen wir immer wieder zu herrlichen Aussichtspunkten.

9:00 Uhr gemeinsame Abreise in Fahrgemeinschaften nach Mettlach (42 km)

9:30 Uhr Lutwinuskirche, Aufstieg zur Burg Montclair, dort Mittagimbiß, Abstieg zur Saar, Überfahrt mit der Fähre, Aufstieg zur Cloef, hier 2. Pause mit fantastischem Blick über die Saarschleife, zurück über den Saarhöhenweg nach Mettlach, Ankunft gegen 18:00 Uhr, Besichtigung der ehemaligen Benediktinerabtei, seit der Säkularisierung Hauptverwaltungssitz der Firma V&B, (Alter Turm, Schinkel Brunnen und Living Planet Square) Abendessen in einer Bauereigaststätte, á la carte.



Saarschleife

(Je nach Teilnehmerzahl wandern wir eventuell in umgekehrter Richtung, dann wäre das Abendessen in der Burg Montclair.)



Saarschleifentour

(Alternativ für Nichtwanderer: Besichtigung Mettlach mit Keramikmuseum V&B, Museumscafé, Hochzeitstisch, möglicher Einkauf im V&B-Outlet)

Fr., 10.5.2013

8:45 Uhr Abfahrt mit Bus zur Besichtigung des **Panzerwerkes „Hackenberg“** bei Veckring/Lothringen, *die größte Befestigungsanlage der Maginotlinie mit 19 Kasematten und Kampfständen, 10 km unterirdischen Gängen, 4 km unterirdische Schmalspureisenbahn, die*

die einzelnen Kampfblöcke verbindet. 1000 Soldaten waren hier stationiert.

12:00 Uhr Rückfahrt zum Hotel, bei Bedarf kleine Zwischenmalzeit möglich

13:45 Uhr Abfahrt mit Fahrgemeinschaften nach **Saarbrücken**, Spaziergang mit Stadtführer durch die Altstadt (außer Ludwigskirche keine Innenbesichtigungen!)

17:00 Uhr kleine Wanderung (leicht) die **Spicherer Höhe** hoch, auf den Spuren der Schlacht vom 6.8.1870, was uns der Stadtführer erklärt. Besuch der zahlreichen Ehrenmale.

19:30 Uhr Abendessen „á la carte“ im lothringischen Traditionsgasthaus „Woll“ mit lothringischen Spezialitäten: Bon Appétit !

Sa., 11.5.2013

9:30 Uhr geführte Besichtigung des Weltkulturerbes „**Völklinger Hütte**“

12:30 Uhr Fahrgemeinschaften nach **Überherrn**, Imbiss Linsler Hof in der „Georg Stube“, ehemals ein Guthof der Familie von Boch, jetzt Freizeithotel von Brigitte von Boch mit Jagd- und Angelschule, Pferdesport, Falknerei)

14:30 Uhr Grenzlandwanderung (8 bis 12 km, leicht), **Berus**: Europadenkmal – alte Grenzsteine – weiter Blick in die lothringische Hügellandschaft - Pause in einem kleinen lothringischen Bistro - Orannakapelle.

(Alternativ: Wendelinusweg, 2,5 km flacher Spaziergang um den Linsler Hof)

19.00 Uhr Abendessen im Hotel: Saarländisches Buffet

So, 12.5.2013

9:30 Uhr auf Wunsch in Fahrgemeinschaften nach **Kastel-Stadt**, (55 km) Wanderung „Kasteler Felsenpfad“, 9 km (leicht) Imposante Felsformationen, Klause und spätere Grabkapelle des Königs Johann von Böhmen, weiter Blick über das Saartal, Möglichkeit über einen kleinen Klettersteig den Altstadtfelsen mit herrlicher Aussicht zu erklimmen.

13:00 Uhr Verabschiedung



Die Kosten für Bus, Stadtführer und Eintritte werden durch eine Umlage vor Ort finanziert. Die Höhe der Umlage kann erst nach Kenntnis der Teilnehmerzahl ermittelt werden, wobei ein Teil von der Vereinskasse getragen wird.

Heinrich Riotte (Ns 66/67, Mfr 69, Sü 69)

Aus alten Zeiten

von Dr. Heinrich-Josef Riotte

Cph. Walter Henne (Dpl. Landwirt, geb. 11.7.1901, gest. 3.6.1979, RhG 21/22, Gründungsphilister der Nassovia 55/66, Ebg 60, GMa 61/62, Träger der SB-Ehrendadel) nahm Ende der 60er Jahre und Anfang der 70er Jahre an mehreren Südtirolwanderungen, die damals noch von Sterzing bis Salurn führten, teil. Seine minuziös geführten Tagebücher hat seine Tochter Helga Melsbach, Ehefrau von Cph. Ernst Melsbach (RhG 54, Sü 99) freundlicherweise Bbr. Dr. Heinrich-Josef Riotte überlassen. Es ist geplant aus diesen das ein oder andere im Laurin zu publizieren.

So hält Henne am Sonntag, dem 14. September 1969, wo die Teilnehmer sich einige Tage vor dem Beginn der Wanderung in Sterzing aufhielten, in seinen Aufzeichnungen fest:

Das gemeinsame Mittagsessen wird abgelöst teils durch Schlaf, teils durch Wandergelüste. Breyer¹, die Neßlers², Kohler³, Küffer⁴, Larisch⁵ und Riotte machten sich mit mir auf, um Schloss Sprechenstein⁶ zu erobern. Selbstverständlich hatte keiner in die Karte gesehen. Warum auch? Das Schloss ist ja weit sichtbar. Man braucht nur darauf loszugehen. Aber bald geraten wir in matschige Wiese. Wir versuchen es mit der Überquerung eines Baches. Wir, das sind jetzt nur noch Riotte, Larisch und ich mit Ulrich Nessler. Wir kommen zwar herüber, landen aber auf einem Damm, der schnurstracks auf eine Eisenbahnbrücke führt. Schon hoffen wir gegenüber den andren, die geradeaus weitergegangen sind, den besseren Teil gewählt zu haben, als sich schon von der Bücke ein italienischer Soldat meldet und abwinkt. Wir versuchen ihm klar zu machen, dass wir nichts weiter beabsichtigen als unter der Brücke hindurch einen Weg zum Schloss zu erwischen. Da sehen wir auch die anderen, wie sie einen Wiesenweg zum Schloss hinaufkraxeln. Wir zeigen auf sie und dolmetschen, dass wir zu ihnen wollen. Aber der Posten lässt sich nicht erweichen. Als nun Uli, nur um zu sehen, ob man unter der Brücke durchkommt, sich bückt und einige Schritte unter die Brücke macht, wird der Posten ungemütlich: Er lädt seine Knarre durch und hält seine Donnerbüchse auf Uli, der schleunigst wieder zurückkommt. Alle Beteuerungen, dass wir friedliche Wanderer

sind, nützen nichts. Wir müssen kehrt machen und beschließen Schloss Sprechenstein seinem Schicksal zu überlassen, ein Entschluss, der angesichts des zwar langsamen aber unangenehmen Regens leicht fällt.

Mit einer Tasse Kaffee wärmen wir uns später in Sterzing auf und erfahren dort auch, warum der Posten so unnachgiebig war: Tags zuvor hat man irgendwo einen italienischen Offizier zusammengeschossen. Da ist die Aufregung zu verstehen, zumal die meisten Italiener schnell in Fahrt sind. Wenn sie aus dem Süden kommen, fühlen sie sich in Tirol wahrscheinlich so wie im besetzten Gebiet, wo ihnen jeder an den Kragen will. Angesichts solcher kriegerischer Haltung gaben wir den Versuch auf, die bewaffnete Macht, die sich noch um zwei weitere Soldaten erhöht hatte, zu betören. Wir treten den Rückzug an. In der im Café folgenden Manöverkritik halten wir diese Maßnahme für nützlich und sind dann auch zufrieden, besonders als wir noch erfahren, dass der zweite Teil unserer Gruppe zwar zum Sprechenstein gelangte, aber auf dem Heimweg noch nasser geworden ist als wir es waren.



Schloss Sprechenstein

Bei Wieland⁷ treffe ich dann Breyer, der inzwischen schon besser als „das liebe Opili“ bekannt ist. Er schmaucht sein Pfeifchen mit wenig und einigermaßen angenehm riechendem Tabak. In bildreicher Sprache berichtet er von dem Ausflug, so dass auch wir, die wir Sprechenstein nur von unten sahen, einigermaßen im Bilde sind.

¹ Dpl. Ing. Dr. Hans Breyer, Mitglied des ATB, Sü hc 69, gest. 1983

² Ulrich Neßler, damals cand. rer. pol., Ns 66, Sü 69, geb. 43, gest., 2004, 1976 aus Sü, 1998 aus Ns ausgetreten,

sein Bruder Hartmut Neßler, damals cand. jur., Ns 67, Sü 69, 1982 aus Sü ausgetreten

³ Hansrobert Kohler, Dpl. Physiker, damals Ns 59/60, ausgetreten 88; Mg 66, ausgetreten, Herc 66, Mfr 66/67, Sü 69, ausgetreten 1986

⁴ Hartmut Küffer, damals stud.rer. oec, Sg 68/69, Sü 69, 1984 aus Sü ausgetreten

⁵ Odilo Larisch, damals stud. rer. pol., Sg 67/68, Sü 69, ausgetreten 1976

⁶ Schloss Sprechenstein liegt auf 1073 m Höhe in der Gemeinde Freienfeld südöstlich von Sterzing, ist in sehr gutem Zustand und wird von den Grafen und Fürsten von Trautson bewohnt. Für Fürsten auf Durchreise stehen Fürstenzimmer zur Verfügung, aber für Besuche ist das Schloss nicht zugänglich.

⁷ Hans Wieland, damals Lehrer in Sterzing, geb. 30.7.20, Sü 69, ausgetreten 1999

Die Geburtstage von November 2012 bis Juli 2013

2012

Heribert Hopf	66 J.	2.Nov.
Klaus Vorhauser	40 J.	3.Nov.
Peter Linscheidt	80 J.	7.Nov.
Klaus-Detlef Pohl	83 J.	11.Nov.
Franz Josef Breiner	60 J.	12.Nov.
Josef Sulzenbacher	83 J.	15.Nov.
Reiner Schulte	75 J.	22.Nov.
Barbara Luhan	32 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	74 J.	27.Nov.
Uwe Krauss	84 J.	2.Dez.
Hans-Günter Rennhoff	75 J.	3.Dez.
Ernst Sievers	94 J.	5.Dez.
Georg Bundschuh	70 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	48 J.	23.Dez.
Hans Schulte	76 J.	28.Dez.

2013

Johann Kretzmer	80 J.	3.Jan.
Kai Schoof	48 J.	5.Jan.
Elmar Seltsam	84 J.	9.Jan.
Paul Gluch	82 J.	14.Jan.
Siegfried Mayer	72 J.	18.Jan.
Hans-Hermann Lambracht	86 J.	24.Jan.
Ernst Melsbach	78 J.	4.Feb.
Klaus Pott	53 J.	12.Feb.
Winfried Möller	80 J.	25.Feb.
Jürgen Dröge	76 J.	27.Feb.
Thomas Berk	51 J.	3.März
Gerold Meraner	73 J.	9.März
Hans Heinz Vogel	89 J.	18.März
Hans Paul	76 J.	21.März
Bernhard Rupprecht	81 J.	22.März
Werner Hilsheimer	74 J.	26.März
Hans Prüßner	81 J.	3.Apr.
Hans-Jörg Haferkamp	81 J.	13.Apr.
Günter W. Zwanzig	81 J.	1.Mai
Gert Sylvester	83 J.	5.Mai
Ernst Udo Sievers	59 J.	14.Mai
Matthias Sylvester	51 J.	17.Mai
Jürgen Tillmann	76 J.	22.Mai
Hans-Bernd v. Vietsch	70 J.	22.Mai

Dieter Seeberger	78 J.	25.Mai
Leo Lickert	62 J.	29.Mai
Michael Minnerop	50 J.	3.Juni
Wolfram Golla	69 J.	13.Juni
Helmut Brasch	63 J.	18.Juni
Hans-Werner Jesinghaus	100 J.	27.Juni
Klaus Hartwigk	74 J.	27.Juni
Christian Herden	70 J.	29.Juni
Klaus Dielmann	74 J.	4.Juli
Boris Scharenberg	52 J.	5.Juli
Dietrich Scheufele	84 J.	7.Juli
Helmut Kohfeldt	58 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	67 J.	18.Juli
Armin Götz	78 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	64 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	62 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	54 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	71 J.	27.Juli
Ferdinand Scharenberg	82 J.	30.Juli
Heinrich-Josef Riotte	68 J.	31.Juli

Zu verschenken

Unsere Bschw. Anne-Marie Riotte, die Mutter unseres Bbr. Heinrich Riotte, schreibt uns:



...Des weiteren biete ich Ihnen an, im nächsten Laurin zu veröffentlichen, daß ich mich von meiner geliebten Quartalszeitschrift „Südtirol in Wort und Bild“ trennen möchte. Ich habe diese Zeitschrift lückenlos von 1978-2009 gesammelt. Gegen Übernahme der Versandkosten

- die Zeitschriften sind sehr schwer - schenke ich einem interessierten Südmärker diese Ausgaben.

Danke

Allen, die durch ihre Artikel bzw. Fotos den LAURIN mitgestaltet haben, sei herzlich gedankt. Die Fotos zum Bericht über die SWT wurden (sofern keine anderen Angaben gemacht wurden) von Hans Schulte (1. Woche) und Harry Hopf (2. Woche) zur Verfügung gestellt.

Auch zum nächsten LAURIN werden Beiträge gerne entgegen genommen.

Vorschau auf das Südmark - Jahr 2013

21. Wander-Wochenende (WWE) in Völklingen (Saarland) 8. bis 12. Mai 2013, Leonardo Hotel

Nähere Einzelheiten finden sich auf Seite 21

Auskunft bei:

Heinrich Riotte, Lilienstr. 3, D-66802 Ueberherrn,

Tel.: 06836-1650

E-Mail: heinrich.riotte@googlemail.com

55. Südtiroler Wander-Tagung (SWT) 31. August bis 14. September 2013

Ort noch offen

Auskunft bei:

Jürgen Tillmann, Wilhelmstr. 84, D-52070 Aachen

Tel.: 0241-38064

Thomastag - Treffen (ThT) in Nürnberg 12. bis 15. Dezember 2013

Hotel Keiml, Luitpoldstr. 7, D-90402 Nürnberg

Tel.: 0911-226240

Veranstaltungshinweise auch im Internet unter:

<http://www.Südmark-iSB.de>



Fröhliche Corona auf dem Festcommers in Burgeis